



Jahresbericht 2024

Alpine Rettung Graubünden, ARG

Eine Stiftung von



Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer





Foto Deckblatt: FR+ stellen ihre Arbeit der Öffentlichkeit vor (Tag der offenen Tür Ospidal Scuol) © Mayk Wendt

Foto Deckblatt Innenseite: Alpintag der RSH Nordbünden

Foto Deckblatt hinten: Stationsübung Scuol

1 Editorial

Die ARG ist eine vielfältige Organisation: Die zehn SAC-Sektionen des Kantons sind sehr unterschiedlich aufgestellte Mitglieder. Die Retterinnen und Retter haben einen diversen Erfahrungsschatz und Ausbildungsstand, vom Retter I bis zu den ELUP und Fachspezialisten. Auch die Einsätze fordern immer wieder von Neuem durch mannigfaltige Problemstellungen in unterschiedlichstem Gelände und Wetter.

Die ARG hat es sogar geschafft, noch vielfältiger zu werden. Zur alpinen Lebenswelt im Kanton Graubünden gehört auch die für professionelle Rettungsdienste anspruchsvolle Geografie. Um temporäre und dauerhafte Versorgungslücken in den bewohnten Gebieten zu schliessen, wurde das Projekt FR+ ins Leben gerufen. Der Erfolg der FR+ spricht für sich selbst, sodass wir heute das Präfix «Projekt» mit gutem Gewissen weglassen können. Die FR+ wurden zu einem festen Bestandteil der ARG und der Gesundheitsversorgung im Kanton Graubünden! Sie haben sich den Platz auf unserem Titelblatt verdient. Die eindrücklichen Zahlen rund um ihre Einsatzfähigkeit werden im Bericht von Dominic Schier präsentiert.

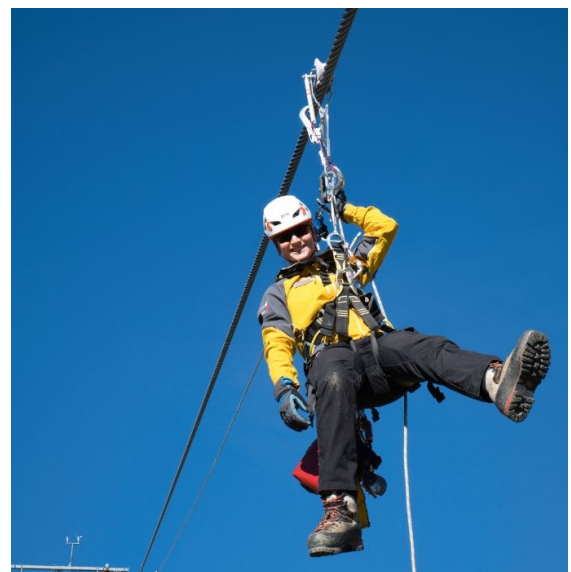
Der Jahresbericht soll der oben erwähnten Vielfalt Rechnung tragen. Deshalb werden die bekannten und geschätzten Berichte beibehalten, aber um Neues erweitert. Die Übersicht über die Tätigkeiten in der Bergrettung wird ergänzt durch Berichte zu zwei Einsätzen aus den Sektionen Piz Terri und San Bernardino. Die Sektionen waren zudem eingeladen, Mitteilungen, Projekte, personelle Mutationen oder spannende Weiterbildungen zu teilen. Es freut uns, dass mehrere diese Gelegenheit nutzen und wir hoffen, so den Jahresbericht auch als Gefäss für den Austausch zwischen den Mitgliedern zu etablieren.

Das Vereinsjahr 2024 war geprägt von Wandel und der Ankündigung und Vorbereitung weiterer Veränderungen. Darüber kann gleich auf der nächsten Seite mehr gelesen werden. Die Berichte aus den Ressorts Finanzen, Ausbildung, Hundewesen, Medizin, RSH und Canyoning ermöglichen wie bisher Einblicke in die verschiedenen Bereiche. Der Bericht zur Einsatzfähigkeit ermöglicht einen Überblick über die ganze Organisation.

Wirklich ansprechend wird der Jahresbericht wohl jeweils aber nur dank der vielen Bilder, die unsere Aktivitäten zeigen. Entsprechende Einsendungen ans Präsidium sind immer willkommen.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die sich an diesem Jahresbericht beteiligt haben. Wir wünschen viel Spass beim Lesen!

Alice Vollenweider
Präsidentin ARG





Zum Abschied von Chasper Alexander Felix

Chasper Alexander Felix wurde im Jahr 2012 zum Präsidenten der Alpinen Rettung Graubünden ARG gewählt. Während seiner Amtszeit hat sich vieles verändert auf dem Gebiet des Rettungswesens. Die Alpine Rettung Schweiz ARS hat die Leitlinien enger definiert und Vorgaben präzisiert. Die Digitalisierung hat in den letzten Jahren auch im Bereich der Alpinen Rettung stark an Bedeutung gewonnen, es sind zahlreiche Tools hinzugekommen und laufend weiterentwickelt worden. In der ARG ist zudem noch der Bereich First Responder Plus hinzugekommen. In einer Pionierrolle hat die ARG den Aufbau und Betrieb der FR+ von Grund auf geregelt, wobei dies alles noch in die bereits vorhandenen, digitalen und organisatorischen Strukturen der ARS passen musste. Nebst einer neuen Aufgabe hat die ARG so auch über 50% mehr Retterinnen und Retter erhalten. Bereits sind weitere Pilotprojekte der ARS im Aufbau, bei welchen die ARG ebenfalls beteiligt ist.

Chasper Alexander Felix hat es verstanden, während seiner gesamten Tätigkeit als Präsident der ARG den Fokus auf das Wesentliche zu behalten und das Zwischenmenschliche nicht zu vernachlässigen. Er hat vorausschauend gehandelt und viele Projekte angepackt, wofür er auch andere Personen mit entsprechenden Fähigkeiten begeistern konnte. Daneben hat er für die «alltäglichen» Arbeiten für die ARG sehr viel Zeit aufgewendet. Dies hat im Laufe der Jahre dazu geführt, dass sich Chasper Alexander Felix ein grosses Netzwerk und sehr viel Wissen über die Alpine Rettung erarbeiten konnte. In den Vorstandssitzungen, Jahresversammlungen oder an anderen Anlässen sowie im persönlichen Gespräch ist immer sein Detailwissen und seine Dossiersicherheit in allen Bereichen des Bergrettungswesens aufgefallen. Mit diesen Grundlagen hat er es geschafft, die ARG mit Umsicht und zielführend zu leiten. Ausserdem hat er mit seinem umgänglichen Charakter wesentlich zu einem disziplinierten, vor allem aber auch geselligen Miteinander beigetragen.

An der Jahresversammlung vom 6. Juni 2024 ist er nach zwölf Jahren als Präsident der ARG zurückgetreten. Wir danken Chasper Alexander Felix ganz herzlich für seinen Einsatz zugunsten der ARG und der Bergrettung allgemein und wünschen ihm auf seinem weiteren Weg alles Gute!

Im Namen des Vorstandes - Ernst Gabriel



2 Vereinsjahr 2024

Nichts ist so beständig wie der Wandel. Mit diesen Worten leitete Chasper Alexander Felix das letztjährige Editorial ein. Er nahm sich selbst beim Wort und gab sein Amt als Präsident der ARG an der Jahresversammlung im Juni 2024 nach zwölf Jahren ab. Definitiv ein Wandel! Für ihn persönlich aber auch für die Organisation. In zwölf Jahren sammelt sich Wissen und Erfahrung an, vieles wird selbstverständlich und langjährige Kontakte können genutzt werden. Es ist unmöglich, das Präsidium der ARG auch in Zukunft auf seine Art wahrzunehmen. Als neue Präsidentin kann ich nicht anders, als vom ersten Moment an Veränderungen zu bewirken.



Gelegenheit dafür bot sich sofort: Es gilt die Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Graubünden, welche in ihren Grundzügen seit 2006 unverändert besteht, neu zu verhandeln. Was für eine Chance, um gemeinsam wieder einmal darüber nachzudenken, was die ARG ausmacht. Wie wir aufgestellt sein wollen. Welche Entwicklungsmöglichkeiten wir sehen. Wo Potential besteht. Und von welchen alten Zöpfen wir uns trennen können.

Der Vorstand der ARG traf sich im dritten Quartal 2024, um diese Diskussionen und Verhandlungen vorzubereiten. Nach ersten Gesprächen mit dem Gesundheitsamt des Kantons Graubünden und der Geschäftsleitung der ARS wurde deutlich, dass wir schnell und engagiert vorgehen müssen. Bereits im Dezember 2024 trafen sich deshalb Vertreter verschiedener Themenbereiche innerhalb der ARG zu mehreren Workshops und Sitzungen. So waren neben dem Vorstand auch weitere Stimmen aus den Sektionen an diesen wichtigen Diskussionen beteiligt. Der Vielfalt der ARG sollte Rechnung getragen werden, was durch die grosse Motivation und das Engagement aller Beteiligten gelang. Herzlichen Dank dafür!

Geht alles nach Plan, kann die neue Leistungsvereinbarung Mitte 2025 unterzeichnet werden. Wir wollen aber das ganze nächste Jahr nutzen, um die internen Überlegungen und Entwicklungen weiter voranzutreiben. Die neue Leistungsvereinbarung ist für die ARG eine grosse Chance, die es zu nutzen gilt. Ich freue mich sehr darauf, diesen Prozess gemeinsam zu durchlaufen.

Basis für alle Ideen und Entwicklungen ist die Tatsache, wie gut die alpine Rettung im Kanton Graubünden funktioniert. Als Milizorganisation bauen wir auf der Bereitschaft einer grossen Zahl von Freiwilligen, sich für Einsätze aus ihrem Alltag reissen zu lassen und unzählige Stunden für ihre Ausbildung zu investieren. Rund 1'200 Personen tun dies aktuell im Kanton Graubünden! Dank einigen besonders

engagierten von ihnen konnte die ARG auch 2024 eine Vielzahl von spannenden Ausbildungen anbieten, Projekte umsetzen, Rettungsstationen wiederbeleben, FR+ Gruppen aufbauen und vieles mehr.

Ein Engagement für die alpine Rettung bedeutet oft auch eine eindrücklich grosse Anzahl Stunden unentgeltliche Freiwilligenarbeit. Beziffern lässt sich dies auch 2024 nicht genau. Bereits in meinem ersten halben Jahr als Präsidentin konnte ich mir aber ein Bild davon machen und mich beeindruckt lassen. Auf Einladung mehrerer Sektionen durfte ich interne Anlässe besuchen und vor Ort im Austausch mit den Retterinnen und Rettern erfahren, wieviel Herzblut der alpinen Rettung gewidmet wird.

Um Motivation und Qualität hochzuhalten, ist die Ausbildungstätigkeit von eminenter Wichtigkeit. Zur Förderung und Optimierung

der Zusammenarbeit im Einsatz, wurden sowohl auf regionaler Ebene als auch lokal in den Sektionen, Stationen und FR+ Gruppen gemeinsame Übungen mit Rettern aus anderen Regionalvereinen, Feuerwehr, Polizei, Rega, Rettungssanitätern, Kanuschulen, Wasserrettern, Zivilschutz und weiteren Partnerorganisationen durchgeführt. Im Kern verfolgen wir alle dasselbe Ziel: Menschen in Notsituationen möglichst schnell und gut zu helfen. Gemeinsam haben wir die besten Chancen, das zu erreichen. Umso schöner, können wir dies bereits im Übungsumfeld leben und voneinander profitieren durch den Austausch von Wissen, Können und Erfahrung.

Alice Vollenweider
Präsidentin ARG

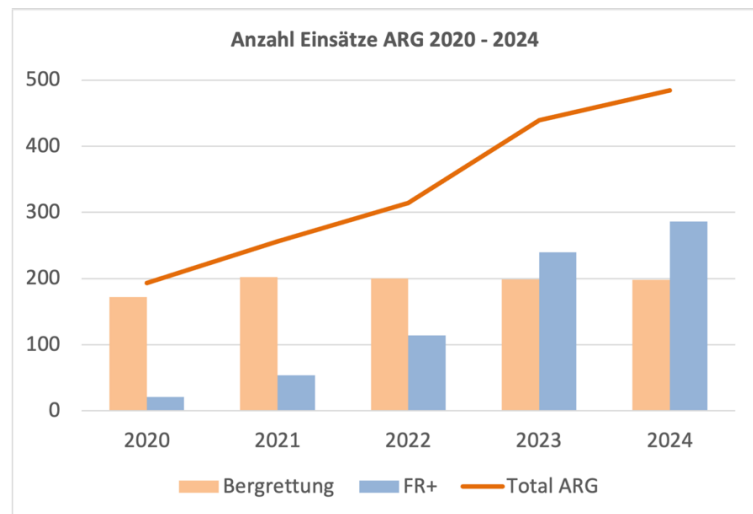




3 Einsätze

Das totale Einsatzvolumen auf dem Gebiet der ARG stieg weiter an und erreichte 2024 mit 484 Einsätzen einen neuen Höchststand. Dies liegt in erster Linie am weiteren Ausbau der FR+ in Graubünden. Sie kommen 2024 allein auf 286 Einsätze, was 59% des Totals ausmacht. Mit 198 Einsätzen im Jahr 2024 bleibt das Einsatzaufkommen in der Bergrettung seit 2021 konstant (durchschnittlich 200 Einsätze). Im Rahmen der aktuellen Diskussionen zur Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Graubünden lohnt sich aber ein Blick zurück in die ersten Jahre der ARG: Der Durchschnitt von 2006 – 2010 ergibt 114 Einsätze / Jahr, was deutlich unter dem heutigen Niveau liegt und die Notwendigkeit einer Neuverhandlung unterstreicht.

Die steigenden Einsatzzahlen korrespondieren natürlich auch mit der Anzahl Retterinnen, Rettern und FR+ im Einsatz (1'508 gegenüber 1'326 im Vorjahr) und mehr Personen, denen Hilfe geleistet wird (mindestens 549 gegenüber 487 im Vorjahr). Die «mindestens» 549 beteiligten Personen

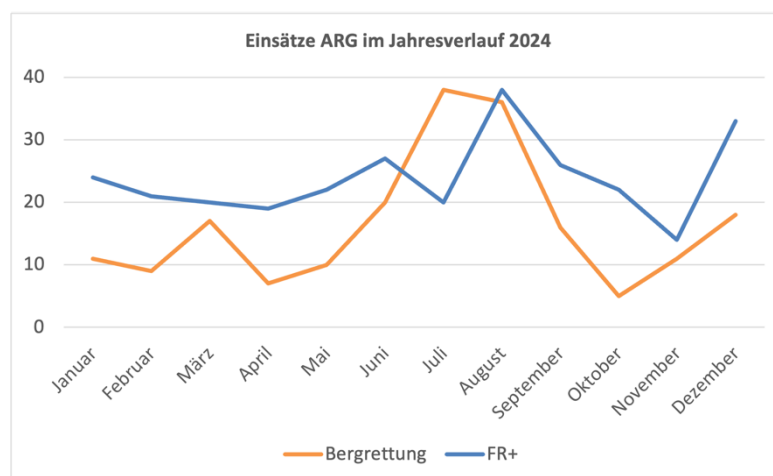


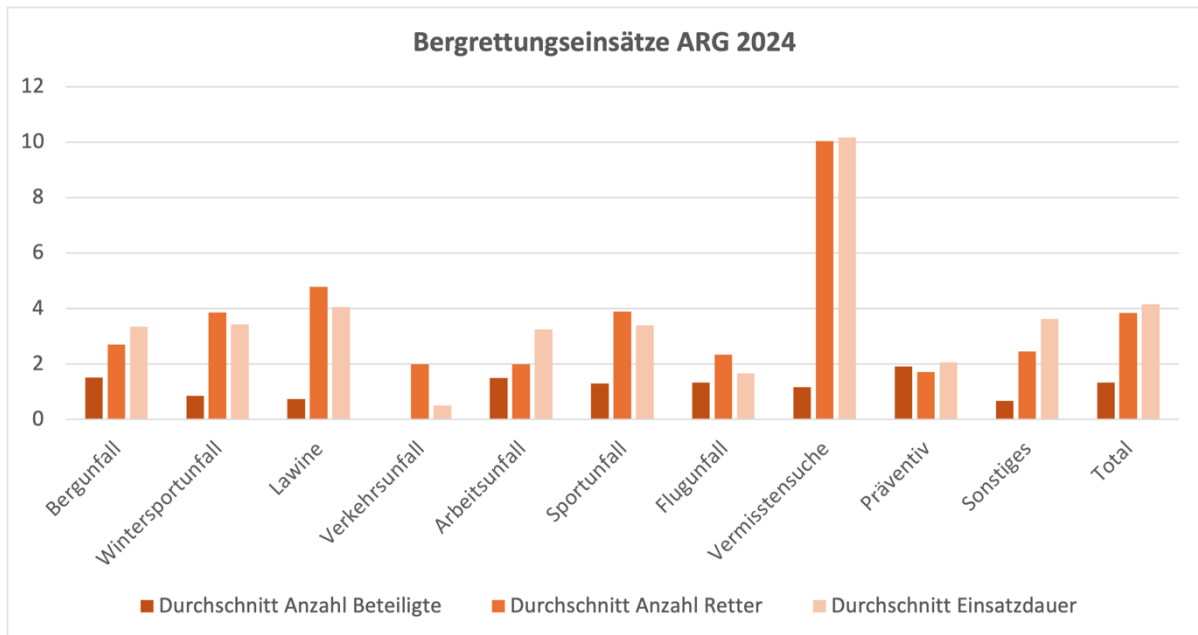
begründen sich in einer kleinen Ungenauigkeit in der Datenerhebung durch die ARS. Der Aufwand, um diesbezüglich genaue Zahlen zu liefern, übersteigt aber aktuell unsere Möglichkeiten.

Die Bergrettung ist insgesamt deutlich personalintensiver als die FR+ Einsätze. Im Durchschnitt waren an einem Bergrettungseinsatz 3.8 Retterinnen und Retter beteiligt, an einem FR+ Einsatz nur 2.6 First Responder. Das Bild gleicht sich aber etwas an, wenn man beachtet, dass in der Bergrettung manchmal auch mehr als eine Person betreut wird. Pro beteiligte Person

waren auch in der Bergrettung im Schnitt nur 2.8 Retterinnen und Retter im Einsatz.

Besonders personal- und zeitintensiv sind bekannterweise Suchaktionen. 2024 standen für 30 Vermisstensuchen über 300 Retterinnen und Retter der ARG im Einsatz, wovon drei Einsätze 24 Stunden und mehr dauerten. Für viele Stationen nimmt die





Bedeutung der Vermisstensuche immer mehr zu und die ARG versucht sich sowohl inhaltlich mit spezifischen Themen an Ausbildungskursen als auch technisch an diese Entwicklung anzupassen. Die Einsatzleitung liegt bei Suchaktionen immer bei der Kantonspolizei, weshalb eine enge Zusammenarbeit und ein gutes Verständnis der jeweiligen Ansprüche, Überlegungen und Möglichkeiten von grosser Bedeutung sind. Auch intern gilt es die Fähigkeiten aller optimal zu nutzen. Sei dies zum Beispiel die ausgeprägte Ortskenntnis unserer jagdlich aktiven Retterinnen und Retter, die innovativen Ansätze technikaffiner Personen, die feinen Nasen unserer Geländesuchhunde oder die Beurteilung von Situationen an Fliessgewässern durch unsere Canyoningsspezialisten.

Umgekehrt konnten 36% der Einsätze in der Bergrettung durch nur eine Retterin oder einen Retter gelöst werden. Zu einem grossen Teil handelt es sich dabei um RSH-Einsätze, wobei unsere Spezialisten die Rega mit ihren spezifischen alpinechnischen Fähigkeiten unterstützen.

Die Verteilung der Bergrettungseinsätze im Jahresverlauf entsprach 2024 im Groben dem

bekannten Muster aus den vorangehenden Jahren und auch in Bezug auf die FR+ Einsätze scheint sich langsam ein Muster herauszubilden. Die deutlich intensiveren Sommermonate sind bekannt und für die FR+ scheint auch der Dezember jeweils mehr Einsätze zu bringen. In Bezug auf die Bergrettung sind die beiden Spitzen im März und im Dezember 2024 etwas speziell. In beiden Monaten kam es unter anderem zu mehreren Lawinenunfällen und im März bereits zu verschiedenen Spaltenstürzen. Ob diese Entwicklung in den nächsten Jahren stabil bleibt, wird sich zeigen.

An dieser Stelle gebührt allen Retterinnen, Rettern und FR+ ein grosses Dankeschön für ihren Einsatz!

Alice Vollenweider
Präsidentin ARG

Einsatzbericht Station San Bernardino – Christian Stenz

Das Unwetter im Misox im Sommer 2024 bedeutete für die Station San Bernardino einen äusserst aufwändigen, intensiven und fordernden Grosseinsatz. Beim Rufen Niedergang am 21.06.24 in Lostallo kamen mehrere Personen ums Leben und es gab grosse Schäden an Gebäuden und Kulturland. Die Retterinnen und Retter leisteten einen herausragenden Effort, um die Bevölkerung und Gäste der Region in dieser schwierigen Situation bestmöglich zu schützen und zu unterstützen.

Das Unwetter ereignete sich zeitgleich mit der Einweihung des neuen Feuerwehrmagazins in Roveredo. So ergab es sich, dass bereits Vertreter aller Blaulichtorganisationen, der Rega und der alpinen Rettung unweit der Geschehnisse versammelt waren. Innerhalb nur einer halben Stunde konnte sich vor Ort ein Krisenstab bilden, der die verschiedenen Einsätze und Einsatzkräfte koordinierte. Anfangs war unklar, welches Ausmass die Unwetterschäden hatten und ob oder wie viele Vermisste zu suchen waren. Es wurde alles darangesetzt, gefährdete Personen so schnell wie möglich in Sicherheit zu bringen. So erzählt Christian Stenz, der als RSH im Einsatz war, dass er bis weit in die Nacht hinein mit Evakuationen beschäftigt war. Erst am nächsten Morgen wurde das Ausmass der Schäden deutlicher und die gezielte Suche nach vermissten Personen begann.

Damit ein Einsatz dieser Grössenordnung gut funktioniert, müssen viele Bedingungen erfüllt sein. Im Misox besteht seit Januar 2024 ein regionaler Krisenstab, was sich als äusserst hilfreich für die Region erwies. Auch die alpine Rettung war im Krisenstab vertreten, wodurch die Zusammenarbeit mit den Partnerorganisationen sehr professionell, effektiv und effizient verlief. Dank Polycom konnte die Kommunikation zwischen den Retterinnen und Rettern und den Partnerorganisationen aufrechterhalten werden, obwohl zeitweise das Telefonnetz ausfiel. Gerade der schnelle und direkte Austausch von Informationen ist in einer solchen Extremsituation von besonderer Wichtigkeit. Eine grossangelegte Suchaktion wurde personell durch die Station Bellinzona des SATI unterstützt, wobei sich gezeigt hat, dass auch die Regionen übergreifende Zusammenarbeit innerhalb der ARS sehr gut funktioniert. Da die Station San Bernardino über viel Erfahrung in der Personensuche verfügt, waren die Retterinnen und Retter gut auf ihre Aufgaben vorbereitet und arbeiteten motiviert und ausdauernd. Dies, obwohl einige auch ganz persönlich betroffen waren. So wartete zum Beispiel auf den RSH Christian Stenz nach Abschluss des Einsatzes noch viel Arbeit: Auch sein zu Hause war von schweren Überschwemmungen betroffen.

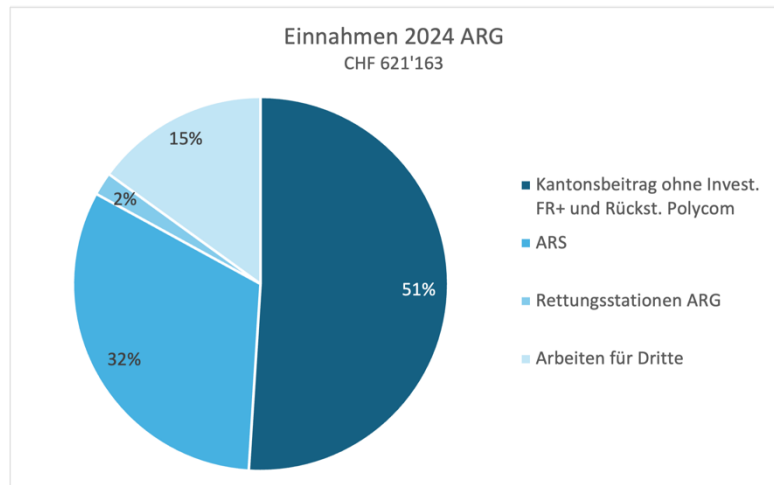


4 Ressort Finanzen / Administration

Allgemeines

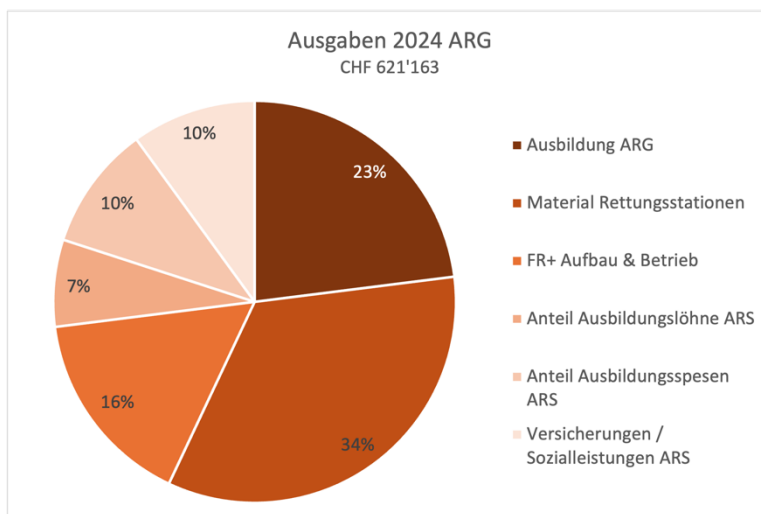
Die Ein- und Ausgaben und damit die Rechnungsführung der Alpinen Rettung Graubünden wurden auch im Jahr 2024 durch die Alpine Rettung Schweiz abgewickelt. Dies betrifft alle Zahlungen im Zusammenhang mit den Kursen und der Einsatzbereitschaft. Die Alpine Rettung Graubünden führt keine eigentliche Buchhaltung, sondern übernimmt die Zahlen der Alpinen Rettung Schweiz und teilt die Auslagen auf den einzelnen Kostenstellen den jeweiligen Konten der Erfolgsrechnung zu. Jede Ausgabe wird bezüglich Richtigkeit durch den Ressortleiter kontrolliert.

Das gesamte Einsatzmanagement und -inkasso wird durch die Alpine Rettung Schweiz abgewickelt. Die Alpine Rettung Schweiz führt eine Personaladministration und rechnet alle Sozialversicherungen und die erforderlichen Einsatzzusatzversicherungen ausserhalb der Verantwortung der Alpinen Rettung Graubünden lohnsummenbasiert ab.



Die Alpine Rettung Schweiz untersteht der Eidgenössischen Stiftungsaufsicht im Departement des Innern und wird jährlich durch die KPMG nach Swiss GAAP FER revidiert. Zusätzlich erfolgen periodische Revisionen durch die Ausgleichskasse Bern, die Eidgenössische Finanzverwaltung (Mehrwertsteuer) und punktuelle Finanzkontrollen durch die geldgebenden Kantone.

Die Unterstützung des Kantons Graubünden im Rahmen der Leistungsvereinbarung spielt neben dem finanziellen Engagement von Rega und SAC als Stifter der ARS in der Finanzierung der Einsatzbereitschaft und den damit verbundenen Vorhaltekosten eine zentrale Rolle.



In den Vorjahren wurden in der Jahresrechnung der ARG jeweils Durchschnittszahlen für Aufwendungen und Erträge aus sämtlichen Einsätzen der ARS aufgeführt, multipliziert mit den effektiven Einsatzzahlen der ARG. Diese Zahlen lassen sich aber nur bedingt mit den Vorjahreswerten vergleichen und entsprechen auch

nicht den effektiven Daten der ARG. Aus diesen Gründen werden diese Angaben in der Jahresrechnung der ARG ab 2024 weglassen.

Sämtliche Zahlen zu allen Einsätzen sind in der Jahresrechnung der Alpinen Rettung Schweiz enthalten.

Erfolgsrechnung 01.01.2024 - 31.12.2024			
Erfolgsrechnung 2024	Rechnung 2023	Budget 2024	Rechnung 2024
Betriebsertrag			
Kanton GR	242'000.00	242'000	320'700.00
Kanton GR FR+	117'282.66	95'500	
Kostenbeitrag Sektionen	17'600.00		12'000.00
Budgetgutschriften Dritter	96'892.00	93'050	91'697.42
Alpine Rettung Schweiz	114'456.75	51'660	196'766.07
Einsätze	722'155.00	500'000	
übrige Erträge	1'510.00		
Total Betriebsertrag	1'311'896.41	982'210	621'163.49
Betriebsaufwand			
Zentrale Kosten ARG	45'086.51	46'700	50'890.50
Allgemeine Ausbildung	56'126.02	69'300	55'375.71
Ausbildung Spezialisten	36'647.77	33'500	38'048.11
Total Ausbildung	92'773.79	102'800	93'423.82
Total Material und Bereitschaft	191'650.25	197'910	211'315.96
Total First Responder+	117'282.66	95'500	97'893.21
Total Diverses	50'180.00	16'800	-
TOTAL AUFWAND ARG	496'973.21	459'710	453'523.49
Anteil zentrale Kosten ARS	148'330.00	150'000	167'640.00
Anteil Einsätze ARS	665'085.00	372'500	-
Total Betriebsaufwand	1'310'388.21	982'210	621'163.49
Gewinn (+) / Verlust (-)	1'508.20	-	-

Bilanz per 31.12.2024			
Bilanz per 31.12.2024	Bestand am 01.01.2024	Bestand am 31.12.2024	Veränderung
AKTIVEN			
GKB CH24 0077 4010 2562 4410 0	8'531.57	8'531.57	-
Total Aktiven	8'531.57	8'531.57	-
PASSIVEN			
Fonds "internat. Austausch"	2'150.00	2'150.00	-
Vermögensvortrag	6'381.57	6'381.57	-
Gewinn (+) / Verlust (-)			-
Vereinsvermögen	6'381.57	6'381.57	-
Total Passiven	8'531.57	8'531.57	-

Die zentralen Ausbildungskosten für Kurse und Tagungen sowie die Kosten für Versicherungen und Sozialleistungen werden im Verhältnis der Kostenstellen auf die Regionalvereine verteilt. In der ganzen Schweiz bestehen 56 Kostenstellen. Die Alpine Rettung Graubünden hat deren zehn (entsprechend den Sektionen).

Bilanz

Die Bilanz enthält auf der Aktivseite das Bankkonto der ARG und auf der Passivseite den Fonds (Geld, welches für «internationalen Austausch» zu verwenden ist) sowie das Vereinsvermögen. Dieses hat sich im Jahr 2024 nicht verändert.

Erfolgsrechnung

Der Aufwand für die zentralen Kosten ARG ist leicht höher als im letzten Jahr. Bei den Ausbildungskosten bewegen sich die gesamten Kosten für allgemeine Ausbildung im Bereich des Vorjahres; innerhalb der einzelnen Kurse gibt es aber einige Abweichungen. Die Bereitschaftskosten für die Stationen wie auch für die Hundeteams konnten aufgrund der gesetzlichen Grundlagen nicht mehr ausbezahlt werden. Stattdessen wurden die Budgets der Rettungsstationen und des Hundewesens entsprechend erhöht.

Mittels Drittaufträgen konnten die Materialbudgets der Sektionen um knapp CHF 91'700 aufgebessert werden. Zudem haben die Sektionen insgesamt CHF 12'000 an Materialkosten selbst finanziert.

Für die FR+ wurden rund CHF 30'010 für den Aufbau und CHF 59'883 für den Betrieb aufgewendet. Dieser Aufwand wurde vollständig aus dem entsprechenden Fonds der ARS respektive durch den Kanton Graubünden finanziert.

Die Rückstellung Polycom wird, wie der entsprechende Kantonsbeitrag, über einen

Fonds bei der ARS verbucht und erscheint nicht mehr in der Jahresrechnung der ARG.

Die Alpine Rettung Graubünden leistet keine Beiträge an die zentralen Kosten wie Kommunikation, Administration und Logistik der Alpinen Rettung Schweiz. Diese Kosten werden von den Stiftern Rega und SAC getragen.

Information

Das Ausbildungsprogramm und die Kursausreibungen der ARG sowie die Übungsprogramme der Hundegruppen waren auf dem Extranet der ARS beim Regionalverein abrufbar.

Ernst Gabriel

Leiter Ressort Finanzen / Administration

5 Revisionsbericht

Blumenthal Advokatur

M.A.HSG Christina Blumenthal
Rechtsanwältin

Alpine Rettung Graubünden
z.H. Ernst Gabriel
Juchertstrasse 5
7223 Buchen

Fürstenu 13. März 2025

Revisionsbericht 2024 Alpine Rettung Graubünden

Die Jahresrechnung vom 01.01.2024 bis 31.12.2024, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung mit Budget und Vorjahreszahlen, wurde von mir im Beisein des Leiters Ressort Finanzen, Ernst Gabriel, am 13. März 2025 in Fürstenu geprüft.

Sämtliche Zahlungen sowie die Material- und Lohnabrechnungen, Einsatz und Administration werden durch die ARS erledigt. Der ARG werden in der Folge periodisch Listenauszüge der Verrechnungen zugestellt. Diese Daten werden durch Ernst Gabriel geprüft und je nach Sparte in einer neuen Tabelle zusammengeführt.

Die Rechnungsbelege für die einzelnen Buchungen liegen dem Finanzchef nicht vor, da diese jeweils bei der ARS eingereicht und zentral geführt werden. Diese konnten entsprechend nicht geprüft werden. Da die ARS selbst einer Revisionspflicht untersteht und die einzelnen Aufwände und Erträge jeweils auf die Regionalvereine (ARG) umbucht, besteht insofern kein Mangel.

Ich bestätige im Übrigen, dass die Buchführung der ARG gewissenhaft und genau erfolgt ist, somit den gesetzlichen Anforderungen entspricht. Ich empfehle, die Jahresrechnung 2024 zu genehmigen sowie dem Leiter Ressort Finanzen, Ernst Gabriel, Decharge zu erteilen.

Freundliche Grüsse



Christina Blumenthal



6 Ressort Ausbildung

Ausbildung 2024

Im Jahr 2024 konnten im Kanton Graubünden nachfolgende Kurse durchgeführt werden:

Winterrettungskurs

Kursdatum: 20./21. Januar 2024
Kursort: Savognin
Kursleitung: Jan Caspar
Kurskader: Daniel Kistler, Daniel Michel, Florian Wespi, Francesco Lanfranchi, Hans Kessler, Romano Pajarola, Stefan Bodenmann

Anzahl Teilnehmer: 79

Kursthemen: 20. Januar Wintergrundlagen, 21. Januar Einsatzübungen

Kurzbericht: Im selben Modus wie schon 2023 wurde der Winterrettungskurs in zwei Tage aufgeteilt. Am Samstag wurden Retter I & II in den Grundlagen ausgebildet. Die Ausbildungsposten beinhalteten Übungen mit dem LVS, Sondieren, Schaufeln, Medizin und Schlittentransport.

Am Sonntag waren die Retter III, Einsatzleiter und Fachspezialisten an der Reihe. Die Themen der Posten waren in etwa dieselben, doch sie wurden jeweils als Einsatzübung gestaltet. So konnte ein spezielles Augenmerk auf die Organisation und Kommunikation im Einsatz gelegt werden.

Medizinkurse

Kursdatum: 3. Mai & 8. November 2024
Kursort: Untervaz und Samedan
Kursleitung: Bettina Gruber
Kurskader: FachSpez Medizin ARG

Anzahl Teilnehmer: 46

Kursthemen: BLS/AED in Theorie & Praxis

Kurzbericht: Der Kurs fand an zwei Abenden statt. Gruppenarbeit mit spannenden Fallbeispielen und viel Praxisübung.

Sommerrettungskurs

Kursdatum: 15./16. Juni 2024
Kursort: St. Moritz
Kursleitung: Gian Carlo Salis, Antonin Hugentobler, Stefan Bodenmann
Kurskader: 3 Instruktoren, 1 FS Medizin, 2 GSH, 2 KAPO Graubünden

Anzahl Teilnehmer: 54

Kursthemen: Jagdunfall, Vermisstensuche

Kurzbericht: Aufgrund der positiven Erfahrungen wurde auch der Sommerrettungskurs erneut auf zwei Tage verteilt.

Am Samstag wurden wichtige Aspekte einer Suchaktion praxisnah vorgestellt und intensiv geübt. Schwerpunkte lagen auf der Bergung in steilem Gelände, der terrestrischen Suche im Wald und medizinischen Kenntnissen. Zwei Posten widmeten sich der Arbeit der Kantonspolizei, wobei Drohnenspezialisten ihre innovativen Technologien präsentierten. Außerdem demonstrierten zwei GSH-Teams, was ihre Hunde können. Dank der großzügigen Unterstützung der Feuerwehr St. Moritz, die ihr gut ausgestattetes Lokal zur Verfügung stellte, war der Tag trotz Regen angenehm.

Am Sonntag ging es ans Eingemachte: Nach zwei kurzen Präsentationen der Kantonspolizei Graubünden und des lokalen RC Dominik Hunziker, wurde ein Aufgebot ausgelöst: „Vermisstensuche in der Region Champfer“.

Da der Tag für erfahrene Retter ausgelegt war, mussten sie die Suche eigenständig organisieren und durchführen. Mit Unterstützung zweier junger Einsatzleiter, welche die Aktion koordinierten, konnten die Teilnehmer moderne technische Hilfsmittel wie ARMC, Threema und Swisstopo in der Praxis testen. Der Einsatz verlief dementsprechend gut und es konnten alle Figuranten gefunden und geborgen werden.

Spezialkurs Zwei- & Dreibein

Kursdatum: 25. Mai 2024

Kursort: Haldenstein

Kursleitung: Stefan Bodenmann

Kurskader: Michi Senn

Anzahl Teilnehmer: 12

Kursthemen: Technische Seilrettung mit Unterstützung von Zwei- und Dreibein

Kurzbericht: In Gruppen wurden die Techniken der Rettung mit Unterstützung von Zwei- & Dreibein geübt. Verschiedene Abspannsysteme wurden getestet und angewendet. Als Zwei- und Dreibein stand uns für diesen Tag das System von Rock Exotica zur Verfügung. Das Gelernte konnte mit zwei Anwendungsübungen weiter vertieft werden.

Einsatzleiterkurs

Kursdatum: 5. Oktober 2024

Kursort: Lantsch / Lenz

Kursleitung: Stefan Bodenmann

Kurskader: Jan Caspar und weitere

Anzahl Teilnehmer: 34

Kursthemen: Lawineneinsatz, ARMC

Kurzbericht: In mehreren Workshops wurden Organisation und Aufgebot bei Lawinenunfällen thematisiert. Die Möglichkeiten und die konkrete Anwendung von ARMC wurden vorgeführt und besprochen. Mehrere Vorträge über reale Einsätze aus der Vergangenheit ermöglichten einen guten Erfahrungsaustausch.

Instruktorenweiterbildung

Kursdatum: 23. November 2024

Kursort: Küblis

Kursleitung: Stefan Bodenmann

Anzahl Teilnehmer: 3

Kursthemen: Seiltechnik

Kurzbericht: Wir befassten uns mit Tests von diversem Material und fokussierten dabei auf die Unterschiede zwischen leichtem und

schwerem Material. Als Beispiel kann das Verhalten von ReplLine 6 mm im Unterschied zu 11 mm Statikseilen bei Flaschenzügen genannt werden. Der Austausch von Erfahrungen im Bereich der Seiltechnik stand im Vordergrund.

Zukunft der Ausbildung

Im Dezember 2024 fanden mehrere Workshops und Sitzungen zur Entwicklung der ARG statt. Das Thema Ausbildung kristallisierte sich dabei als ein Kernthema heraus. Der Ausbildungsstand der Retter und Retterinnen innerhalb der ARG ist grundsätzlich auf einem guten Niveau, doch es wurde spannendes Potential für wichtige Entwicklungsschritte erkannt. Dies gerade auch, da eine fundierte Ausbildung ein so wichtiger Teil der Nachwuchsförderung ist, welche für viele Stationen grosse Bedeutung hat. In diesem Sinne stehen 2025 spannende Aufgaben für das Ausbildungsteam an.

Dank

Danke für die super Zusammenarbeit in der Ausbildung. Gute Ausbildung kann nur mit motivierten Instruktoren und Instruktoreninnen durchgeführt werden, wovon wir glücklicherweise einige sehr kompetente Exemplare in unseren Reihen haben.

Sämtliche Ausbildungen konnten unfallfrei durchgeführt werden. In diesem Sinn möchte ich mich bei allen Beteiligten der Alpinen Rettung Graubünden für ihren unermüdlichen Einsatz bedanken.

Stefan Bodenmann

Leiter Ressort Ausbildung



7 Ressort Hundewesen

Winterausbildung LW

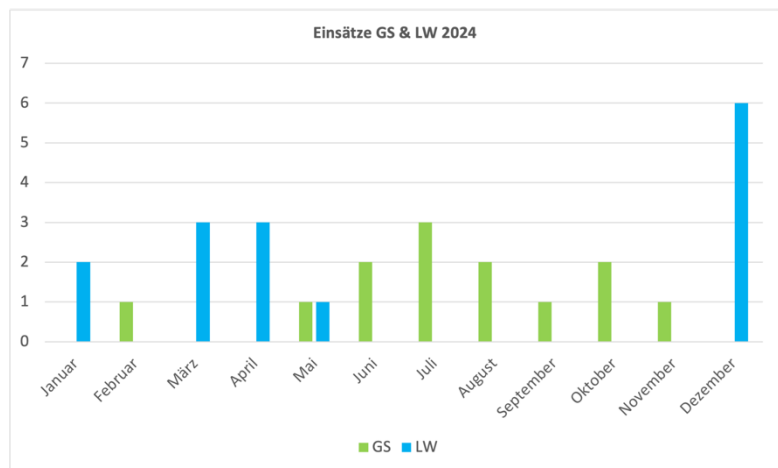
Der Winter liess ausnahmsweise nicht lange auf sich warten. Pünktlich auf den 1. Dezember 2023 gab es gebietsweise bereits einen Meter Schnee. So konnte auch gleich mit den Übungen begonnen werden. Es liessen sich sehr gute Übungsanlagen bauen und teilweise konnte sogar auf den Kegeln von Spontanlawinen geübt werden. In der ersten Januarwoche fand wie jedes Jahr der ARS-Lawinenkurs auf dem Berninapass statt. Das Wetter spielte mit und Schnee hatte es auch genügend, um super Übungsfelder zu bauen.

Wie immer war es sehr kalt in der Woche. Bis auf einen haben alle Bündner Hundeführer den Kurs bestanden. Der zweite ARS-Lawinenkurs fand wieder auf Melchsee-Frutt statt. Es war ein sehr grosser Kurs, da viele junge Hundeteams dabei waren, die zum ersten Mal einen Kurs besuchten. Dadurch war das Kurskader stark gefordert, doch es lief alles gut. Auch die Küche war sehr gut – was nach langen Tagen in der Kälte von unbeschreiblicher Wichtigkeit ist!

Einsätze Winter 2023/24

Da um die Festtage sehr warme Temperaturen mit teils fast frühlinghaften Verhältnissen herrschten, gab es einige Gleitschneelawinen, die abgesucht werden mussten. Zwei davon gingen sogar über Pistentraversen ab, was potenziell grosse Einsätze mit mehreren Verschütteten ohne LVS sein können. Doch glücklicherweise blieb es in beiden Fällen bei Kontrollsuchen und es waren keine Personen beteiligt. Auch anlässlich des Bergsturzes in der Berninagruppe wurden Hundeführer auf-

geboten, aber nicht eingesetzt. Im Ganzen gab es 2024 für die Lawinenhundeteams 15 Aufgebote, wobei jeweils eine unterschiedliche Anzahl an Teams im Einsatz standen.



Ein besonders aufwändiger Einsatz forderte uns sogar über mehrere Tage. Ausgehend von einer Vermisstmeldung wurde zwei Tage intensiv eine Person gesucht, welche mit Ski zum Maiensäss wollte, dort aber nie ankam. Dabei kamen trotz winterlichen Verhältnissen die Geländesuchhundeteams zum Einsatz, welche die Retter der Station bei der grossflächigen und anspruchsvollen Suche unterstützten. Leider blieb die Suche in dieser Phase erfolglos. Erst mit dem IMSI-Catcher konnte im Raum von zwei alten, überschneiten Lawinenkegeln ein Signal lokalisiert werden. Als das Wetter wieder besser wurde, konnte mit vier Lawinenhundeteams die konkrete Suche aufgenommen und die Person tot aus einer der Lawinen geborgen werden. Der Einsatz war für alle Beteiligten sehr intensiv. Die enge Zusammenarbeit mit der Polizei verlief sehr angenehm.

Sommerausbildung

Da der Sommer auf sich warten liess und in den höheren Regionen bis in den Mai immer wieder

Schnee fiel, wurde es teilweise schwer, gute Übungen in höheren Lagen durchzuführen. Es wurden 13 sehr gut besuchte Übungen durchgeführt. Anfang Juni fand wieder der ARS-Geländekurs auf dem Berninapass statt. Die Übungsfelder mussten jedoch in tiefere Lagen versetzt werden, da auf Passhöhe noch immer 1,5m Schnee lagen! Es war aber ein sehr gelungener Kurs und erfreulicherweise haben alle die Module bestanden. Zurzeit sind acht Bündner Teams in Ausbildung, die in den nächsten zwei Jahren die Prüfungen absolvieren werden. Hoffentlich!

Einsätze Sommer 2024

Obwohl es ein warmer Sommer mit vielen schönen Wochenenden war, blieb 2024 für die Geländesuchhundeteams ein eher ruhiges Jahr. Etwas speziell war ein Einsatz, bei dem die GS-Teams mit Skitourenausrüstung im Waldbereich nach einer vermissten Person suchten. Bei einer Suche in Südbünden konnte eine leider verstorbene Person durch einen GS-Hund lokalisiert werden. In Nordbünden wurde ein tödlich verunfallter Autofahrer durch einen GS-Hund gefunden. Die GS-Teams leisteten 2024 im Ganzen 13 Einsätze.

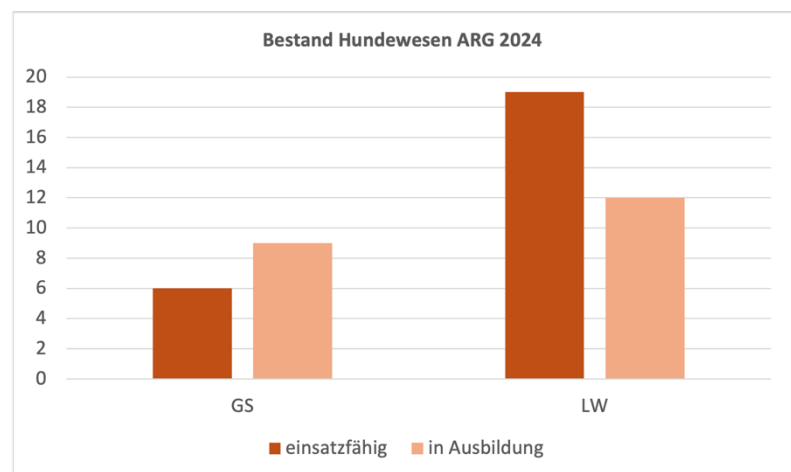
Regionalkurs ARG

Der Regionalkurs fand wieder auf dem Rinerhorn in Davos statt. Das Wetter spielte mit und zeigte sich von der freundlichen Seite. Leider konnten nur acht GS-Teams am Kurs teilnehmen. Mit den einsatzfähigen Teams wurde die Revierarbeit geübt. Für die Junghunde lag der Fokus auf Aufbau und Systemarbeit. Am Abend konnten wir uns bei einem guten Nachtessen und einem Glas Wein etwas austauschen, was natürlich auch nicht fehlen darf. Den zweiten Tag widmeten wir der

alpinistischen Ausbildung der Hundeführer. Da wir einen Bergführer in unseren Reihen hatten, konnten wir alle sehr viel profitieren und lernen. Zum Abschluss wurde mit den Hunden noch ein kleines Motivationstraining gemacht, bevor es am Mittag wieder nach Hause ging. Das Rinerhorn hat sich die letzten Jahre Dank dem tollen Gelände, auf dem sehr gute Übungen gestaltet werden können, und der angenehmen Unterkunft sehr bewährt. Sehr einfach, freundlich und gut.

Reto Wegmüller

Leiter Ressort Hundewesen ARG



8 Ressort Medizin



Einsatz

Die Anzahl der bodengebundenen Einsätze für die Fachspezialisten Medizin (FSM) war im Vergleich zu den Vorjahren signifikant höher. Durch die mittlerweile etablierte Alarmierung per ARMC werden die FSM nun häufiger alarmiert und sind damit auch häufiger vor Ort im Einsatz, was sehr erfreulich ist. Leider können wir aktuell aber nicht alle Alarmierungsaufgebote abdecken und nicht immer einen FSM zur Verfügung stellen, wenn einer angefordert wird. In Relation zur Grösse des Einsatzgebietes und auch im Verhältnis zu anderen Regionalvereinen hat die ARG eine sehr geringe Zahl an FSM zur Verfügung. Durch

die geographischen Begebenheiten ist es für uns weiterhin eine Herausforderung, alle Regionen rasch bedienen zu können. Besonders in Randregionen fehlen immer noch FSM, welche schnell vor Ort sein können. Es ist weiterhin Ziel, den Stamm an FSM auszubauen, um insbesondere abgelegene Regionen besser abdecken zu können. Trotz allfällig längerer Anreisezeit ist es sinnvoll, einen FSM anzubieten, um einen Spezialisten zur Patientenbetreuung vor Ort oder zumindest telefonisch verfügbar zu haben. Es soll hier nochmals erwähnt werden, dass bei zwei oder mehr Verletzten auch zwei oder mehr FSM angeboten werden können und sollen.

Ausbildung

Unser etablierter BLS/AED-Abendkurs stiess auch dieses Jahr auf reges Interesse und war sowohl in Untervaz Anfangs Mai als auch Mitte November in Samedan ausgebucht. Dank dem unermüdlichen und engagierten Einsatz der medizinischen Instruktoren können so jährlich 50 Retter eine spezifische, qualitativ hochwertige BLS/AED-Ausbildung geniessen.

Der Winterkurs fand in Savognin statt und umfasste auch die medizinische Ausbildung. Am Samstag wurde auf die medizinischen Basics in winterlicher Umgebung fokussiert. Am Sonntag wurde auf die medizinische Erstversorgung nach Lawinenabgang fokussiert und diese anhand des neuen Algorithmus trainiert. Im Sommerkurs im Oberengadin wurde die Rettung bei einem Jagdunfall thematisiert. Medizinisch stand dabei vor allem die fachspezifischen Vorbereitungen während der Suchaktion, sowie die Erstversorgung des Patienten im unwegsamen Gelände im Vordergrund.

Personelles

Trotz einigen Abgängen durch Umzüge und beruflicher Umorientierung, trägt die Suche nach neuen Fachspezialisten zur Verstärkung unseres Teams langsam Früchte: Der Stamm an FSM konnte dieses Jahr ausgebaut werden. Erfreulicherweise melden sich insbesondere in letzter Zeit auch immer häufiger Interessenten aus abgelegenen Regionen. Aktuell haben wir drei Anwärter in Ausbildung, wovon einige bereits im laufenden Jahr ihre Ausbildung abschliessen werden, sowie zwei Personen mit konkretem Interesse. Insgesamt haben wir 14 ausgebildete aktive FSM, Stand März 2025.

Bettina Gruber

Regionalvereinsärztin ARG





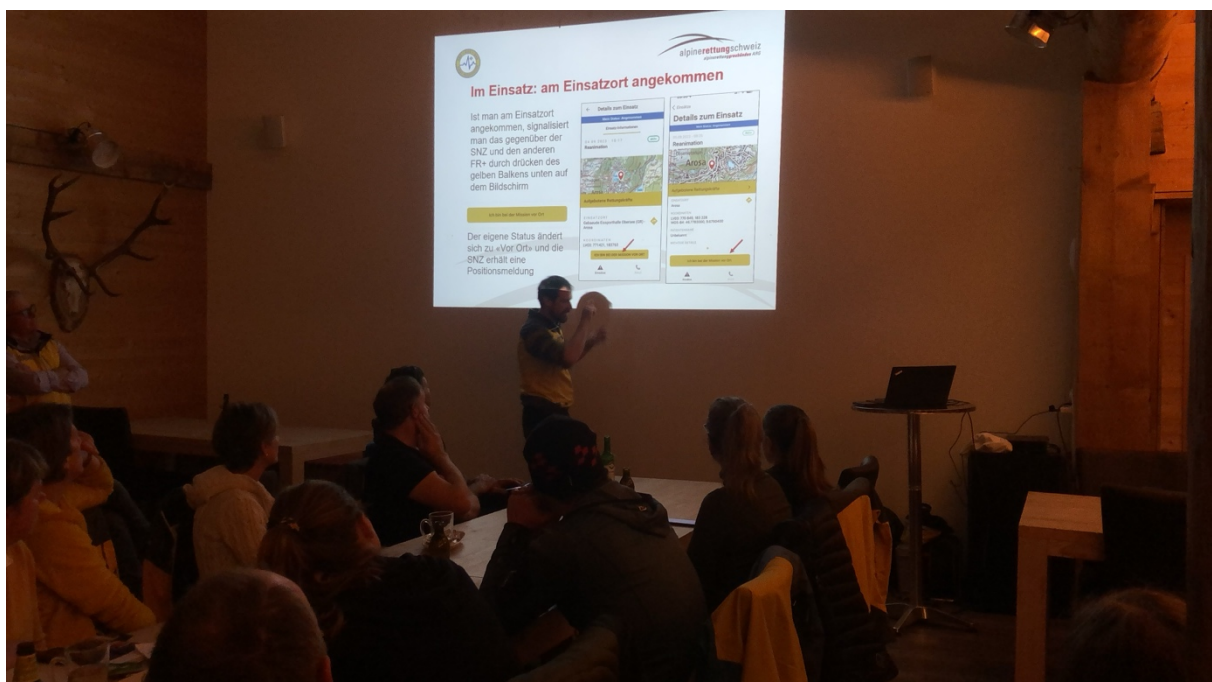
9 Ressort First Responder +

Die grösste Herausforderung im Jahr 2024 war die Schulung und Umstellung aller FR+ auf die Alarmierungs-App ARMC. Einzelne neue Gruppen konnten gebildet und aufgeschaltet werden, womit aktuell 86 Gruppen aktiv sind. Dies entspricht ca. 450 einsatzbereiten FR+ im Kanton Graubünden.

Einführung Alarmierungs-App ARMC und Kommunikations-App Threema Work

Wie im Jahr 2023 angekündigt, wurden 2024 alle 86 Gruppen auf die Alarmierungs-App ARMC umgestellt und geschult. Bis Ende April wurden 4/5 aller Gruppen direkt in den Regionen einzeln oder in Verbünden in der Installation und Anwendung geschult. Für die Instruktoren seitens der ARG bedeutete dies einen sehr grossen zeitlichen Zusatzaufwand, der sich aber absolut ausgezahlt hat. Durch die lokalen Schulungen konnte individuell auf Bedürfnisse und Probleme vor Ort eingegangen werden.

Es kristallisierte sich heraus, dass die richtigen Einstellungen der unterschiedlichen Mobiltelefone und die damit einhergehenden Betriebssystemunterschiede entscheidend sind für eine problemlose Alarmierung. Im Rahmen dieser Schulungen wurde auch gleich die Kommunikations-App Threema Work eingeführt. Diese wird von der ARS als datenschutzkonforme Alternative zu anderen Kommunikations-Apps zur Verfügung gestellt und soll spätestens bei Übermittlung von sensiblen Patientendaten wie Name, Adresse oder Diagnose und für den Austausch von Fotografien und Einsatzberichten verwendet werden. Für Android- und Apple-Geräte sind alle Einstellungen in Schulungsunterlagen im ARS-Extranet unter «IT-Support» aufgeschaltet und bieten Hilfe bei Problemen mit den verschiedenen Apps. Falls ein Problem damit nicht selbstständig gelöst werden kann, sind alle regionalen ICT-Manager der ARS ebenfalls dort zu finden.



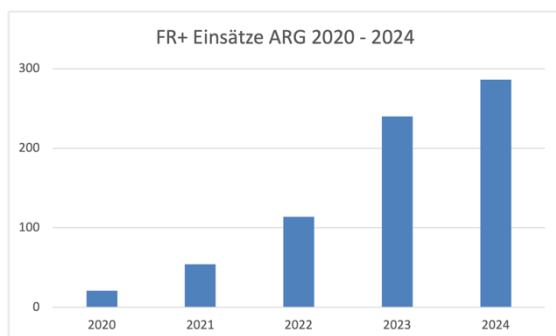
Aufbau neuer FR+ Gruppen

Am 13.08.2024 wurde die bisher letzte Gruppe im Rahmen des FR+ Projektes erfolgreich geschult und direkt aktiviert. Somit bestehen im Kanton Graubünden aktuell 86 Gruppen mit ca. 450 einsatzbereiten FR+.

Ausbildung und Weiterbildung

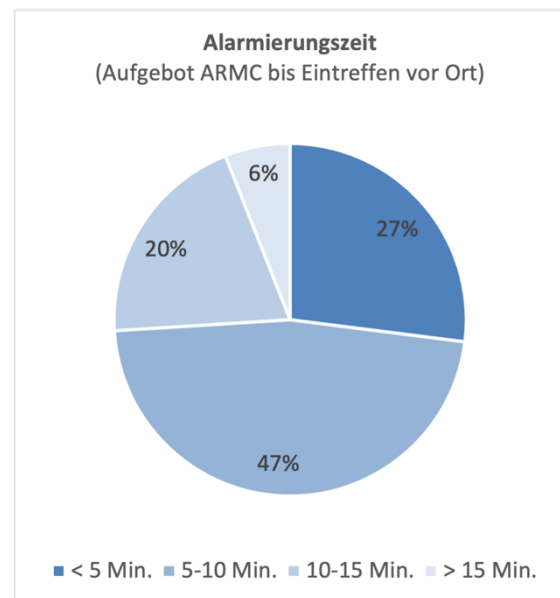
Alle notwendigen Ausbildungen und Auffrischungen der Zertifikate konnten wieder speditiv und unkompliziert durchgeführt werden, meist durch lokal verankerte Samariter. In Gegenden ohne lokale Samaritervereine konnten Instrukturen aus anderen Regionen gefunden werden. Im Gegensatz zum Vorjahr wurden dieses Jahr hauptsächlich Refresher auf allen Stufen durchgeführt. Insgesamt wurden 1 BLS, 8 IVR1 und 18 IVR2 Kurse oder Refresher mit total 155 Teilnehmenden durchgeführt. Auch die interne Weiterbildung in den Gruppen kam nicht zu kurz. Es wurden verschiedene Trainings und Einsatzübungen von unterschiedlicher Dauer und Umfang selbstständig oder mit Partnern durchgeführt. Danke allen Organisatoren und Mitwirkenden und insbesondere allen teilnehmenden FR+.

Einsatzstatistik



Laut der Einsatzstatistik leisteten die FR+ 2024 286 Einsätze. Dies entspricht einer Zunahme von 19% im Vergleich zum Vorjahr. Schon 2023 konnte die Alarmierungszeit als erfreulichste

Erkenntnis aus der Statistik genannt werden. Sie beschreibt die Zeit von der Alarmierung bis zum Eintreffen des ersten FR+ beim Patienten. In 71 Fällen betrug sie unter 5 Minuten und 122-mal 5 - 10 Minuten. Diese Zeiten zeigen unsere hohe Effizienz und bestätigen die Erfüllung unserer Hauptaufgabe: Die Zeit bis zum Eintreffen der professionellen Rettungsdienste zu überbrücken und somit wertvolle Zeit für die Patienten zu gewinnen.



Die meisten Einsätze gab es in den Monaten Juni, August, September und Dezember mit je 25 – 36 Einsätzen. Laut Statistik dominieren mit 64% die männlichen Patienten. Der Altersschwerpunkt lag unverändert bei über 65 Jahren und die meisten Einsätze werden zwischen 15.00 Uhr und 24.00 Uhr und in privaten Wohnungen geleistet. Die häufigste Einsatzindikation war mit 88 Fällen Bewusstlosigkeit, gefolgt von Brustschmerz mit 66 und Atemnot mit 51 Einsätzen.

Material

Die Bereitstellung des Materials und Nachbestellungen nach Einsätzen funktionieren problemlos direkt via ARS-Zentrale in Zürich. Es stellte sich heraus, dass teilweise die ersten Batterien der bereitgestellten AED-Geräte der Firma Zoll ausgewechselt werden mussten. In diesem Zusammenhang wird noch einmal auf eine regelmässige Funktionsüberprüfung entsprechender Geräte hingewiesen.

Unterlagen

Alle benötigten Formulare, Reglemente und Unterlagen betreffend FR+ sind im Regionalvereinsteil im Extranet ARS aufgeschaltet, werden dort wenn nötig aktualisiert und sind downloadbar.

Extranet

Die bereits angekündigte Kursübersicht für IVR und BLS im Extranet wurde zu Gunsten der ARMC-Einführung/Aufschaltung in die Zukunft verschoben. Für alle Fragen zu Kursen bzw. deren Durchführung sind die regionalen Chefs FR+ erste Anlaufstelle. Bei weiterführenden Problemen oder Fragen dazu darf man sich auch gerne an den Verantwortlichen FR+ ARG direkt wenden.

Personal

Bei den Funktionären gab es zwei Wechsel. Melanie Waltisperg (Chefin FR+ S-Chanf, Sils i.E., Maloja, Pontresina und Poschiavo) und Melanie Rogantini (Chefin FR+ Bondo, Casaccia und Maloja) gaben ihre Posten an Ferruccio Pedretti aus Samedan und Gloria Clalüna aus Bondo ab. Hiermit bedanken wir uns bei Beiden für Ihren grossen Einsatz beim Aufbau ihrer Gruppen und dem damit verbundenen Engagement. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit Ferruccio und Gloria!

Ausblick

Im Rahmen von Änderungen in der Aufstellung und Ansiedelung der professionellen Rettung im Kanton Graubünden, kam und kommt es zu Veränderungen in der Versorgung von Einwohnern in bis jetzt nicht in unser Aufgabengebiet fallenden Gegenden. Wir wurden deshalb Ende 2024 vom Gesundheitsamt des Kantons Graubünden beauftragt, in einigen weiteren Gebieten FR+ Gruppen aufzubauen. Die notwendigen Abklärungen und Arbeiten sind im Gange und laufen bisher speditiv und problemlos. Wie viele zusätzliche Gruppen gebildet werden ist noch unklar.

Dank

Im Namen des gesamten Projektteams möchte ich allen FR+ meinen herzlichen Dank für die großartige und freiwillige Arbeit aussprechen. Euer unermüdlicher Einsatz und eure Bereitschaft sind von unschätzbarem Wert und tragen erheblich zur hochwertigen Versorgung unserer Patienten bei. Eure Verfügbarkeit rund um die Uhr, euer Mut in schwierigen Situationen, eure schnelle Reaktionsfähigkeit und euer kontinuierlicher Einsatz sind genial! Merci vielmals!

Es macht Spass mit Euch zusammen zu arbeiten!!!

Dominic Schier

Leiter Ressort FR+

10 Ressort Fachspezialisten Helikopter (RSH)

EBEN (Südbünden)

Durante l'ultima settimana di aprile 2024 si sono svolti i corsi di aggiornamento di verricello per i soccorritori specialisti elicottero (SSE) per la regione sud dei Grigioni. In totale per tutto il territorio sono attivi undici SSE. Quest'anno nell'attrezzatura base di ogni soccorritore è stato introdotto il nuovo cordino per il recupero in elicottero Lezard. Nel corso di tutte le fasi dell'addestramento si sono allenati i diversi impieghi di questo nuovo dispositivo.



Gli esercizi di evacuazione da impianti di risalita si sono svolti nel comprensorio sciistico di Corviglia a Salatrains con la presenza dell'elicottero della Rega e del Helibernina. Il corso di istruzione tecnica-alpina ha avuto luogo a metà giugno al parco avventura di Pontresina e presso la ditta Seiler AG. Durante questa giornata si sono allenate diverse tecniche di soccorso terrestre senza l'impiego dell'elicottero. Il giorno seguente tutto il corpo del gruppo SSE ha partecipato all'allenamento annuo di Longline al Piz Julier in Val Suvretta.

Tutti i soccorritori hanno superato con successo tutti i moduli di aggiornamento e sono stati pertanto abilitati per la stagione alle porte. Durante l'anno 2024 gli SSE Grigioni Sud hanno svolto più di cento interventi nella regione dell'Engadina alta, Bregaglia, Poschiavo, Val Monastero ed Engadina bassa, come pure una quindicina di interventi fuori dai confini regionali verso il nord del cantone.

I prossimi corsi di aggiornamento alla base di Samedan si terranno a fine aprile e a metà giugno 2025.

Vittorio Scartazzini
C RSH EBEN

EBGR (Nordbünden)

Der RSH-Bestand Nordbünden bleibt im Jahr 2024 mit vier RSH unverändert. Die Winden-Check-Woche fand Ende April auf der Basis Untervaz statt. Zusammen mit unseren RSH-Kollegen aus der ARO und dem Fürstentum Liechtenstein konnten wir wiederum eine spannende Ausbildung geniessen. In Haldenstein übten wir diverse Such- und Rettungstaktiken sowie die Kappbergung mit dem neuen Lezard. An der Stöfelibahn in Wildhaus fand die Seilbahnevakuationsübung statt. Der RSH-Alpintag konnte im Herbst in Bargis bei Flims durchgeführt werden. Auf dem Programm standen das Training der Anwendung der Verlängerungsstange und die

Bergung von Gleitschirmpiloten. Gerade letzteres ist für uns RSH immer wieder eine spannende Übung, denn Einsätze mit Gleitschirmen sind heikel und müssen mit allen Beteiligten gut abgesprochen werden. Nach mehreren Durchläufen aller RSH konnte der Alpintag positiv abgeschlossen werden. Alle RSH Nordbünden bleiben einsatzfähig. Die vier RSH Nordbünden haben 2024 etwas mehr Einsätze geleistet als im Vorjahr. Dies unter anderem auch aufgrund des stationsübergreifenden Aufgebots via ARMC. Der nächste Kurs findet Ende April 2025 auf der Basis EBGR statt.

René Strebel
C RSH EBGR



11 Ressort Schluchtenrettung (Canyoning)

Ausbildung

Der regionale Weiterbildungskurs wurde 2024 durch die Kollegen aus der Ostschweiz (ARO) organisiert. In Amden in der Schlucht Rombach waren Schluchtenbegehungen in stark wasserführenden Schluchten Hauptthema. Auch Canyoning-Rettungstechniken wurden geübt.

Der Fortbildungskurs der ARS wurde im Berner Oberland durchgeführt. Es wurde vor allem die Canyoning-Technik und spezifisch die Rettungstechniken beim Canyoning geübt. Im Herbst wurde in Flims in der Schlucht Flem das Thema Winterschlucht behandelt. Die Winterschluchten sind bezüglich ihres Charakters sehr anspruchsvoll. Da sie meist tief eingeschnitten sind, muss man besonders auf den Wasserstand und das Schmelzwasser aus darüberliegenden Gletschern Acht geben. Aber auch die Temperaturen und oft vereiste Stellen in der Schlucht sind nicht zu unterschätzen.

Eine Rettungsaktion in solchen winterlichen Schluchten wäre sehr anspruchsvoll und zeitaufwendig.

Einsätze

Im November 2024 wurden die Fachspezialisten zu einem Einsatz in einer Schlucht in Nordbünden aufgeboten, wobei über zwei Tage verteilt sieben FS Canyoning aus verschiedenen Regionen im Einsatz standen. Ein kurzer Bericht dazu findet sich untenstehend.

Personelles

Es gab 2024 keine personellen Veränderungen. In Graubünden stehen nach wie vor drei einsatzbereite Fachspezialisten Canyoning zur Verfügung.

Romano Meier

C FS Canyoning ARG

Einsatzbericht Station Flims – Dani Michel

Im November 2024 kam es in einer Schlucht im Gebiet der Sektion Piz Terri zu einem tödlichen Canyoningunfall, welcher eine anspruchsvolle Bergungsaktion zur Folge hatte.

Die FS Canyoning und die Station Flims wurden aufgeboten und ein RSH unterstützte den Transport per Winde in den Kessel, von wo die Schlucht zugänglich war. Da schon mehrfach Übungen an dem Ort stattgefunden hatten und darum vorbereitete und markierte Stände vorhanden waren, ging das Einrichten zügig. Aufgrund des grossen Wasserdrucks und da der Verunglückte in einer Felsspalte verklemmt war, konnte er jedoch nicht direkt geborgen werden.

Für den Folgetag wurden deshalb zusätzliche Mittel organisiert: Die Feuerwehr Flims richtete am Schluchteingang zwei Motorspritzen ein, um die Wassermenge zu reduzieren. Zusätzliches Bohr-, Verankerungs- und Zugmaterial wurde auf den Unfallplatz geflogen, um die technischen Einrichtungen zu optimieren. Dank diesen Massnahmen gelang schlussendlich die Bergung.

Der Einsatz zeigt, dass eine gute Zusammenarbeit zwischen FS Canyoning, Stationen, RSH und weiteren Partnern, wie in diesem Fall der Feuerwehr, essenziell ist. Es braucht kontinuierliche und detaillierte Absprachen, damit die Verantwortlichkeiten und die beschlossenen Massnahmen allen klar sind. Sobald sich Retter in der Schlucht selbst befinden, ist die Kommunikation mit ihnen schwierig bis unmöglich.

12 Informationen ARG & ARS

Vernehmlassungen

In enger Zusammenarbeit mit der ARS hat sich die ARG an zwei Vernehmlassungsantworten beteiligt: «Gesetz über die Organisation des Rettungswesens im Kanton Graubünden» und «Richtlinien zur Anerkennung von First Responder Systemen» (Interverband für Rettungswesen). In beiden Antworten lag unser Fokus auf der Miliz- und Laientauglichkeit, welche für unsere Organisation absolut grundsätzlich ist.

Handbücher, Weisungen, Merkblätter

Die ARS aktualisiert und ergänzt wichtige Dokumente laufend und stellt diese im Extranet zur Verfügung (Zugang über ars.ersourcing.ch). Es lohnt sich, diese regelmässig einzusehen, um jeweils über die aktuellen Abläufe informiert zu sein.

Digitalisierung

Im März 2024 wurde das Aufgebot per Pager abgeschaltet. Fachspezialistinnen, Fachspezialisten und ELUP erhalten das Aufgebot über die mittlerweile bewährte App ARMC und können diese auch direkt nutzen, um weitere Retterinnen und Retter aufzubieten. Wir bitten die Stationen, ihr Personal entsprechend zu schulen und sicherzustellen, dass die App-Lösungen ARMC & Threema Work (Kommunikation) bei allen Retterinnen und Rettern installiert und funktionstüchtig sind. Regelmässige Testalarne sind sehr hilfreich, um Probleme frühzeitig zu erkennen.

Dank dem grossen Einsatz der Projektgruppe FR+ und insbesondere von Dominic Schier und Dorian Gaar erhielten alle FR+ spätestens 2024 eine spezifische Schulung zur Installation und

Nutzung von ARMC und Threema. Besteht auch in den Bergrettungsstationen Bedarf für entsprechende Unterstützung, darf gerne mit unserem ICT-Manager Dorian Gaar Kontakt aufgenommen werden.

Bezüglich ARMC konnte eine optische Verbesserung implementiert werden: Sind nur Grobkoordinaten bekannt, ist dies neu auch bereits am Lokalisationsicon zu erkennen.



Bei Problemen mit ARMC steht neu auch auf folgenden Kanälen ein ICT-Support zur Verfügung:

<https://survivears.zendesk.com>
+41 (0)91 239 14 35 (Mo-FR 9-17 Uhr)
support_ars@surevive.ch



Alice Vollenweider
Präsidentin ARG

13 Aus den Sektionen

Stationen Safien & Flims

Im Frühling 2024 führten die Stationen Safien und Flims eine gemeinsame Wasserrettungsübung mit FS Canyoning und Wasserrettern der Kanuschule Versam durch. Im Vordergrund stand dabei, ein Verständnis für die Mittel und Arbeitsweise der anderen Organisation zu bekommen, und natürlich sich besser kennen zu lernen.

Als Übungsszenario sollte eine leicht verletzte Person von einem grossen Stein gerettet werden, der sich in mittelstarker Strömung befand. Dazu wurde das Rettungsraft mit Wasserrettern an einem Flaschenzug befestigt, der ein Verschieben des Rafts nach links und rechts sowie flussauf- und abwärts ermöglichte. Die geplante Rettung konnte erfolgreich durchgeführt werden.

Dani Michel

Rettungschef Sektion Piz Terri

Sektion Bernina

Vermisstensuchen sind oft der Grund für ein Aufgebot der Stationen im Oberengadin und Puschlav. Grundsätzlich liegt die Verantwortung und Einsatzleitung in diesen Fällen bei der Polizei. Wir sind aber ein wichtiger Partner für Suchen im freien Gelände oder auch schlicht und einfach um eine grössere Zahl an Suchenden zur Verfügung zu haben. Damit die Abläufe und Zuständigkeiten im Einsatz klar sind und die Suchaktionen schnell und effizient durchgeführt werden können, suchen wir regelmässig den Austausch mit der Polizei und involvieren sie auch gerne in unsere Ausbildungen. 2024 legten wir einen Schwerpunkt auf das Thema Vermisstensuche und organisierten neben dem ARG-Sommerrettungskurs einen Sektionskurs gemeinsam mit den Sektionen Bregaglia und Engiadina Bassa im Mai dazu. Neben den theoretischen Grundlagen war viel Zeit für die Praxis reserviert. Am Morgen wurden auf mehreren Posten die Einsatzmittel vorgestellt.



Am Nachmittag hatten die Teilnehmenden Gelegenheit im Feld mit Figuranten unter realistischen Bedingungen zu üben.

Beleuchtungskoffer Stationen



Der Kurs bot uns auch Gelegenheit, das neu angeschaffte Material kennenzulernen. Da Vermisstensuchen häufig auch bei Dunkelheit durchgeführt werden, haben wir für jede Station Beleuchtungsmaterial angeschafft und dieses in zweckmässigen Koffern organisiert. So müssen die Retterinnen und Retter nicht mehr ihr eigenes Material zu Hause holen und können mit lichtstarken Stirnlampen mit vollen Akkus direkt starten. Zusätzlich enthält der Koffer pro Gruppe eine 4000 Lumen starke Stablampe, Magnet-lampen welche zum Beispiel an Fahrzeugen befestigt werden können und einen LED-Strahler, welcher auf einem Stativ montiert und als Platzbeleuchtung genutzt werden kann. Ausserdem haben wir zur Vereinfachung und Vereinheitlichung der Dokumentation mit der Anschaffung von GPS-Geräten begonnen. Auch unsere Geländesuchhunde werden entsprechend ausgerüstet.

Vermisstensuchen sind sowohl personell als auch zeitlich oft sehr intensiv. Umso schöner, waren unsere terrestrischen Suchaktionen 2024 mehrmals erfolgreich!

Dominik Hunziker
Rettungschef Sektion Bernina

Station Samnaun

Die Station Samnaun der Sektion EBVM war personell stark unterbesetzt. Der Nachwuchs fehlte, weshalb die Station bei Einsätzen auf Unterstützung aus der Nachbarstation Scuol angewiesen war. Dies war aber eine sehr ungünstige Lösung: Mit dem Auto fährt man von Scuol nach Samnaun fast 45 Minuten.

Bereits Ende 2023 begann der Rettungschef Antonin Hugentobler deshalb mit der Rekrutierung von neuem Personal. Erfreulicherweise fand sich innert kurzer Zeit eine Gruppe von sehr motivierten und geeigneten Personen, welche sich zur Verfügung stellten. Mit dem Kommandanten der Feuerwehr Samnaun, Dario Prinz, konnte bereits früh ein sehr gut vernetzter Unterstützer gefunden werden. Die Station darf auch in Zukunft von der engen Zusammenarbeit mit der Feuerwehr profitieren: Sowohl das Feuerwehrlokal als auch ein geländegängiges Einsatzfahrzeug dürfen mitbenutzt werden. Und auch die Gemeinde Samnaun hat die Wichtigkeit der alpinen Rettung erkannt und unterstützt den Wiederaufbau der Station vollumfänglich.



Die neuen Retterinnen und Retter haben sich 2024 unter der Anleitung von Antonin und Andri Pedotti (Stv. Rettungschef) in die Ausbildung gestürzt. Mit intensiven Kursen direkt in der Station aber auch der zahlreichen Teilnahme an Sektions- und ARG-Kursen haben sie innert kurzer Zeit ein erfreuliches Niveau erreicht. So konnten sie bereits zwei erfolgreiche Sucheinsätze absolvieren. Speziell zu erwähnen ist auch, dass in der Station zwei Hundeführer aktiv sind, die hoffentlich bereits Anfang 2026 einsatzfähig werden.

Mit Manfred Theiner konnte für die Station Samnaun auch ein kompetenter Obmann gefunden werden. Dies ist von besonderer Bedeutung, da es das erklärte Ziel von Antonin und Andri ist, dass die Station möglichst bald selbständig und zuverlässig ohne Hilfe aus Scuol funktioniert. Die motivierten Samnauner Retterinnen und Retter sind auf bestem Weg dahin!

Antonin Hugentobler
Rettungschef Sektion EBVM

Station San Bernardino

In der Regel sind die FR+ der ARG in bewohntem Gebiet tätig und überbrücken bei medizinischen Notfällen die Zeit bis zum Eintreffen der professionellen Rettungsdienste. Handelt es sich bei den FR+ um alpine technisch geschulte Bergretter, können sie ihre Fähigkeiten natürlich auch anderweitig einsetzen.

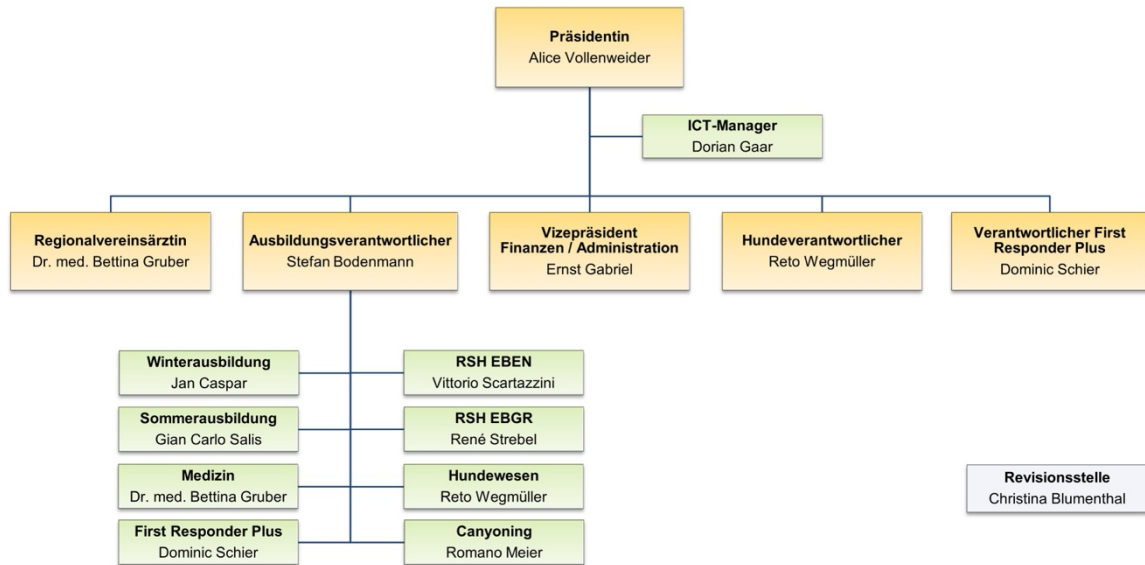
Abgesehen davon, dass das zusätzliche Wissen und Können als Ersthelfer bei jedem Bergrettungseinsatz von grosser Bedeutung sein kann, gingen einige Stationen auch Kooperationen mit Bergbahnen ein, um diese an besonders besucherreichen Tagen mit ARS-Patrouilleuren zu unterstützen.

Die Station San Bernardino zum Beispiel hat im Laufe des Jahres 2024 sieben Bergretter zusätzlich zur Ausbildung als FR+ auch im Umgang mit dem Rettungsschlitten geschult. Sie können bereits in der Wintersaison 24/25 an besonders intensiven Tagen im Skigebiet San Bernardino für Rettungseinsätze auf der Piste angeboten werden.

Christian Stenz
Verantwortlicher Skipatrol San Bernardino



14 Personelles



Im Vorstand der ARG gab es 2024 eine Mutation: Alice Vollenweider wurde an der Jahresversammlung zur Präsidentin gewählt. Sie übernimmt das Amt von Chasper Alexander Felix. Beide gehören der Sektion Engiadina Bassa / Val Müstair an.

Besten Dank an alle aktiven Funktionsträger für ihren Einsatz zugunsten der Alpinen Rettung Graubünden. Dank ihrem tatkräftigen Einsatz war auch das Vereinsjahr 2024 erfolgreich.

In den 10 Sektionen und ihren 27 Rettungsstationen, die in der ARG vereint sind, gab es Mutationen bei den Chefs FR+ (siehe unten).

Allen Rettungschefs, Chefs FR+ und dem erweiterten Sektions- und Stationskader gebührt für ihr grosses Engagement zugunsten der alpinen Rettung und des FR+Wesens in Graubünden ein grosser Dank! Der Vorstand freut sich auf ein spannendes 2025 und wünscht allen erfolgreiche Einsätze.

Sektion	Rettungschef	Chef FR+
Arosa	Thomas Mettier	Patrick Läubli
Bernina	Dominik Hunziker	Ferruccio Pedretti
Bregaglia	Marcello Negrini	Gloria Clalüna
Davos	Matthias Gerber	Florian Wespi
Engiadina Bassa	Antonin Hugentobler	Alice Vollenweider
Piz Platta	Andy Schatz	Markus Steiner
Piz Terri	Daniel Michel	Urs Berni
Prättigau	Beat Michel	Daniel Walter
Rätia	Ernst Gabriel	Dominic Schier
San Bernardino	Alessandro Wellig	Athos Gattoni



Impressum

Herausgeber: Alpine Rettung Graubünden
www.alpinerettung.ch/einsatzkraefte/arg
© 2025 ARG

Druck
Gammeter Media AG, St. Moritz / Scuol